

Aktuelle Clubnachrichten

Im Bugkorb



Lübecker Motorboot-Club e.V.



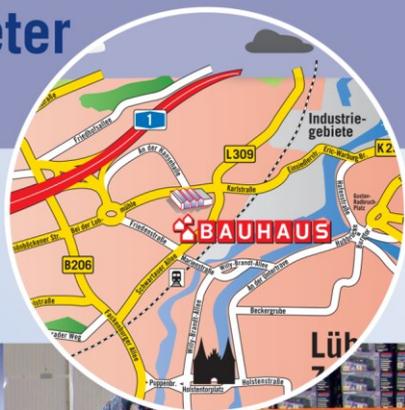
Heft 2 | April 2024 | 54. Jahrgang

BAUHAUS[®] NAUTIC

www.bauhaus-nautic.info

Deutschlands größter Anbieter für Wassersport-Zubehör

- ⚓ Segelausrüstung
- ⚓ Farben und Reparaturmittel
- ⚓ Decksbeschläge und Schrauben
- ⚓ Bordelektrik und Elektronik
- ⚓ Anker und Festmacher
- ⚓ Alles für die Bootspflege
- ⚓ Motor- und Antriebstechnik
- ⚓ Solartechnik u.v.m.



Lübecker Motorboot - Club e.V.

1. Vorsitzender: Stefan Brockmann

0176 - 55 72 03 45 / hafen@lmc-luebeck.de

2. Vorsitzender: Peter Stamer

0157 - 88 77 54 02 / vizepraesident@lmc-luebeck.de

Schatzmeister: Peter Kalbitz

0159 - 01 12 86 27 / schatzmeister@lmc-luebeck.de

Hafenmeister: Udo Stark

0174 - 670 94 58 / 0451 - 8 55 58 / hafenmeister@lmc-luebeck.de

Webseite: <http://www.lmc-luebeck.de>

Clubheim: *De Lüb'sche Schut* an der Lachwehr

0451 - 92 99 62 72 oder 0152 - 55 90 09 37

<http://www.die-schute.de>



Mitglied im Deutschen Motoryachtverband e.V.

Mitglied im Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.



Vorwort



Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder, liebe Freunde des Motorbootvereins,

mit dem Frühling erwacht nicht nur die Natur aus ihrem Winterschlaf, sondern auch unsere geliebte Motorboot-Saison rückt Tag für Tag näher. Endlich ist es so weit: Die Tage werden wieder länger, die Temperaturen steigen und das Wasser ruft nach uns. Mit einem herzlichen "Leinen los!" können wir demnächst die neue Bootssaison begrüßen.

Die neue Saison möchten wir aber auch mit einem neuen Deckblatt für unsere Vereinszeitschrift begrüßen. Als Redaktion haben wir uns intensiv mit der Gestaltung auseinandergesetzt. Das Design vereint Historie und Moderne und verleiht dem *Bugkorb* ein frisches und zeitgerechtes Aussehen. Seine Grundelemente, bestehend aus Schriftzug und Illustration, werden dabei harmonisch in die Gesamtgestaltung integriert. Wir hoffen, mit diesem Schritt ein wenig dem Trend der Zeit gerecht zu werden, ohne aber den Charakter des LMCs zu verlieren.

Das Redaktionsteam strebt danach, die Vereinszeitschrift zu einem lebendigen und inspirierenden Kommunikationsmittel für unsere Mitglieder zu machen. Unsere Hauptaufgabe ist es, Eure Geschichten zu erzählen, Erfahrungen zu teilen und Wissen zu vermitteln. Mit jedem Beitrag wollen wir unsere Leidenschaft für das Motorbootfahren stärken und uns als Gemeinschaft näher zusammenbringen.

Wir möchten zudem auch mal die Gelegenheit nutzen, um all unseren Mitgliedern zu danken, die durch ihre Beiträge, Fotos und Ideen zum Erfolg des *Bugkorbs* beigetragen haben. Eure Unterstützung ist für uns von unschätzbarem Wert und zeigt, was für eine großartige Gemeinschaft wir sind. Bitte lasst uns auch in diesem Jahr wieder an Euren Ereignissen teilhaben.

Ich wünsche uns allen eine erlebnisreiche und sichere Saison auf dem Wasser. Mögen wir viele unvergessliche Momente erleben und unsere Leidenschaft für das Motorbootfahren in vollen Zügen genießen.

Renate Schöttler
Redaktionsleitung

Inhaltsverzeichnis

| | | | |
|-----------------------------------|----|-----------------------------|----|
| LMC & Schute | 3 | Mitglieder im Fokus | 28 |
| Vorwort | 4 | Nachruf | 30 |
| Inhaltsverzeichnis | 5 | Wir denken aneinander | 32 |
| Infos zum Abslippen | 6 | Unsere Mitglieder | 33 |
| Termine | 8 | Impressum | 34 |
| Yachthafen Damp | 9 | | |
| Nachlese Knotenkunde | 11 | | |
| Nachlese Mitgliederversammlung .. | 12 | | |
| Checkliste „Saisonstart“ | 15 | | |
| Wenn jemand eine Reise tut | 16 | | |
| Fundstück in der Trave | 21 | | |
| Schwergewicht der Seefahrt | 24 | | |

**Fachbetrieb für Bootsmotoren
und Yachtservice**

**Mechanikerstunde
48,-**
*Unser Sonderpreis für
SeaHelp Mitglieder
(netto)

ALLES RUND UMS BOOT

**BOOTSMÄNNER** gmbh
www.Bootsmaenner.com

Masselbett 1 - 3
23569 Lübeck

0172 - 527 81 79
info@Bootsmaenner.com
www.Bootsmaenner.com

Abslippen Stadtgraben

Dieses Frühjahr wollen wir wieder versuchen alle Boote an einem Tag zu Wasser zu bringen. Deshalb wird am **Fr. 12.04.2024 um 9:00 Uhr** das erste Schiff am Kranhaken hängen! Der Kran wird ab 8:00 Uhr aufgerüstet. Dazu muss ab 7:00 Uhr der Weg zum Stadtgrabengelände und der Parkplatz vor der Schute frei bleiben, da dort auch Trailer verfahren werden. Die Wasserliegeplätze zwischen Pfahl 5B und 8S sind freizuhalten und dürfen erst nach den Slipparbeiten wieder belegt werden. Da wir wieder einige neue Winterlieger haben, hierzu einige Erläuterungen:

- Sorgen Sie bitte dafür, dass Ihr Trailer **abgepallt** und **fahrbereit** ist.
- Das Pallholz wird am vorgesehenen Lagerplatz eingestapelt.
- Verbringen Sie bitte Ihre Planen und Gestelle so, dass das Verfahren der Trailer und das Anschlagen der Gurte nicht verzögert werden.
- Wenn es noch nicht geschehen sein sollte, bringen Sie bitte wasserfeste und **gut sichtbare Gurtmarken oberhalb der Wasserlinie** an. Das erleichtert das sichere Anschlagen.
- Für ein sicheres und schnelles Aufsetzen des Bootes auf den Trailer im Herbst, bitte die Auflager am Kiel andersfarbig markieren.
- Sollten sich vor oder während des Slippens Probleme ergeben, die Verzögerungen der Slipparbeiten mit sich führen, setzen Sie sich **unverzüglich mit dem Slippwart Andreas Meyer vor Ort in Verbindung**.
- Ist Ihr Schiff zu Wasser gebracht, verholen Sie bitte umgehend auf Ihren bzw. auf den vom Hafmeister zugewiesenen Liegeplatz.
- Verursacht ein Bootseigener unnötige Verzögerungen der Slipparbeiten oder muss die Slippkolonne für ihn räumen, behält sich der Vorstand vor, die Verzögerungen in Rechnung zu stellen!

Aus Sicherheitsgründen haben Unbefugte sich aus dem Lastenschwenkbereich des Krans sowie den Fahrwegen der Zugmaschinen weiträumig fernzuhalten!

Die Slippkolonne trifft sich am Fr. 12.04. um 07:30 Uhr auf dem Platz und wird am 13.04. die Restarbeiten beenden. Der Parkplatz wird ab Sa. 13.04. um 15:00 Uhr wieder zur Verfügung stehen!

Ich wünsche Euch eine tolle Saison, und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel!

Andreas Meyer

Slippwart Stadtgraben

Abslippen Lachswehr

Dieses Jahr findet das langersehnte Abslippen in der Lachswehr am Samstag, den **13.04.2024** statt. Wir beginnen wieder um **8:00** Uhr im vorderen Teil der Lachswehr.

Denkt bitte daran, wasserfeste Absetzmarken an Euren Schiffen anzubringen, dann besteht kein Risiko, dass die Schiffe falsch am Haken hängen und wir „böse“ Überraschungen erleben.

Solltet Ihr Fragen haben, könnt Ihr mich gerne unter folgender mobiler Telefonnummer anrufen: **0152 - 317 22 871**.

Die Slippreihenfolge werde ich ca. zwei Wochen vor dem Termin im Forum und im Schaukasten vor der Schute bekannt geben.

Marco Mußmann

Slippwart Lachswehr



Mit großem Sortiment an technischer Ausrüstung, Zubehör & Ersatzteilen



YAMAHA **WETUS** **RUUK** **Clayton** **Webasto** Feel The Drive **SIMRAD** **LOWRANCE** **B&G** **Dometic** **SPRENGER** Qualität, die überzeugt

Marinetechnik Törper e. K.
Zur Teerhofsinsel 3 | 23554 Lübeck
Tel. 0451-26163
info@marinetechnik-toerper.de
www.marinetechnik-toerper.de

Öffnungszeiten
Mo., Di., Do. u. Fr. 9:00 – 12:30 Uhr & 13:30 – 18:00 Uhr
Mi. u. Sa. 9:00 – 13:00 Uhr

Termine im Überblick

April

| | | |
|------------|-----|-----------------------|
| 12.04.2024 | Fr. | Abslippen Stadtgraben |
| 13.04.2024 | Sa. | Abslippen Lachswehr |

Mai

| | | |
|------------------|-----------|---|
| 01.05.2024 | Mi. | Saisoneröffnung |
| 04.05.2024 | Sa. | Gemeinsame Ausfahrt <i>(evtl. mit Übernachtung)</i> |
| 18. - 20.05.2024 | Sa. - Mo. | Pfingstfahrt nach Mölln |

Juni

| | | |
|------------|-----|----------------------------|
| 29.06.2024 | Sa. | Kinder in Not - Sommerfest |
|------------|-----|----------------------------|

September

| | | |
|------------|-----|---------------|
| 14.09.2024 | Sa. | Buddelgriepen |
|------------|-----|---------------|

November

| | | |
|------------------|---------|-------------|
| 16. - 17.11.2024 | Sa./So. | Herbstfahrt |
|------------------|---------|-------------|

Alle weiteren Details zu den Veranstaltungen und den jeweiligen Anmeldemöglichkeiten findet Ihr wie gehabt auf unserer LMC-Webseite unter „Termine“. Bitte beachtet, dass sich eventuell noch Änderungen in der Planung ergeben können.



- Termine ausdrücklich unter Vorbehalt -

Yachthafen Damp

Von Robert Gieth jun., Windhund

Wir alle erinnern uns an das Sturmhochwasser vom Oktober 2023 und haben auch noch die schrecklichen Bilder der gesunkenen Boote in Heiligenhafen, Schilksee und Damp im Kopf.

Da „flattert“ mir über mein ELWIS-Abo kürzlich folgende Nachricht in den E-Mail-Postkasten: „*Yachthafen Damp in der Saison 2024 voraussichtlich nicht nutzbar*“.

Kann das sein? Ich fragte Tante Google.

Der Betreiber des Hafens, die Ostsee Ressort Damp GmbH, weist auf seiner Homepage (www.ostsee-ressort-dampland.de) darauf hin, dass „die Schadensanalyse ... noch in vollem Gang (ist), sodass sich aktuell nicht abschätzen lässt, wann der Damper Hafen wieder nutzbar sein wird.“

Die SHZ (www.shz.de) zitiert die Bürgermeisterin von Damp, Barbara Feyock, mit den Worten „Wir können derzeit aus Sicherheitsgründen keine Boote in den Hafen lassen. Wir können deren Sicherheit nicht gewährleisten.“

Und die Zeitschrift YACHT (www.yacht.de) berichtet unter der Überschrift „Damp bleibt für die Saison 2024 geschlossen“, dass weder Gäste noch Dauerlieger Damp ansteuern könnten. Der Betreiber habe die Dauerlieger von der Sperrung auf unbestimmte Zeit informiert, die sich jetzt eine andere Bleibe suchen müssen.

Weiterhin gebe es Unklarheit, wer die Beseitigung der Schäden tragen müsse. Der Pächter oder die Gemeinde Damp. Selbst wenn die Finanzierung gesichert sei, wäre ein Baubeginn vor Anfang Mai unwahrscheinlich.

Wir werden also leider den Yachthafen Damp in der Saison 2024 von der Liste anlaufbarer Häfen streichen müssen. Allen LMC-Mitgliedern, die früh auf Törn gehen wollen, möchte ich raten, sich vorher telefonisch über den Zustand des Zielhafens zu informieren. Denn zaubern können sie auch in Heiligenhafen und Schilksee nicht.



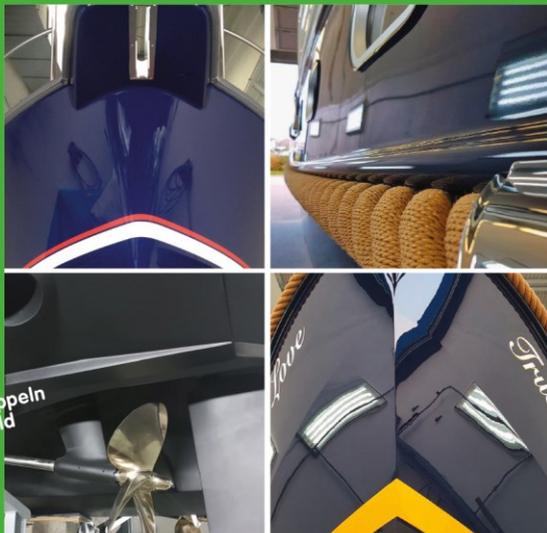
Korrosion? Unser Rund-um Schutz

- ✪ Korrosionsschutz
- ✪ Strahlen & Beschichten
- ✪ Spritzlackierung
- ✪ Folieren
- ✪ Polieren
- ✪ Osmosevorsorge
- ✪ Osmosesanierung



In Neustadt,
Hamburg, Kappeln
und Greifswald

Peter Wrede
Yachtlackierung



www.yachtlackierung.de · 04103-91 72 0



MARTIN MÜNSTERMANN

Rentenberatung

- **Unabhängige Beratung** (Früh- und Abendberatungstermine möglich) zur gesetzlichen und betrieblichen Rentenversorgung
- **Rentanträge** rechtzeitig und richtig gestellt
- **Widerspruchsverfahren** bei Ablehnung Rente/Reha
- **Klagen** beim Sozialgericht oder Landessozialgericht
- **Unternehmensberatungen** (z. B. Vorruhestand)

Hohenrah 1
23843 Rümpel/Bad Oldesloe

Achtern Hollerbusch 63
22393 Hamburg

Tel. 0177-611 8 911

rentenberater.muenstermann@t-online.de

www.geh-in-rente.de

Guter Rat ist nie zu teuer!

Nachlese Knotenkunde

Von Renate Schöttler, Redaktionsleitung

Zum Start der Saison hatte Hannes wieder zu seiner „Knotenkunde“, bestehend aus Knotenkurs und Leinenarbeit, eingeladen. Zwei Themen, die einen jedes Jahr aufs Neue beschäftigen. Wie war das noch mal mit dem Palstek? Wie belege ich eine Klampe richtig? Wie werfe ich am besten die Leine? Themen, deren sich Hannes in seinem Kurs angenommen und mit viel Erfahrung und Freude die



Heute heißt es: „Wissen auffrischen“ und Spaß haben.

Tipps und Tricks im Umgang mit Knoten und Leinen vermittelt hat. Am 01.03. ging es mit Teil 1, dem Knotenkurs, los. Neun LMCer, Frauen wie Männer, hatten sich auf der



Hier werden fleißig Knoten geübt.

Schute eingefunden. Hannes hatte wieder ausreichend Material mitgebracht sowie sein bewährtes Übungsrohr an den Tischen aufgebaut. Dann hieß es „ab an die Leinen“ und es wurden der Achterknoten, Kreuzknoten und Webleinstek sowie die Klampenbelegung geübt. Am 15.03. lag der Schwerpunkt auf „Leinenführung perfektionieren“. Ausgerüstet mit Whiteboard veranschaulichte Hannes den Umgang mit der Leine. Im Mittelpunkt standen hier unter anderem die Themen „Leine werfen und aufschließen, Umgang mit der Leine in der Schleuse oder beim Anlegen“. Wer nicht mehr wusste,

wie wichtig und hilfreich die Springleine ist, an diesem Abend wurde das Wissen wieder aufgefrischt und viele weitere Tipps aus dem „Nähkästchen“ verraten. Nun kann die Saison kommen, denn wie heißt es so schön: „Übung macht den Meister“.

!!! Jetzt am besten schnell vormerken !!!

Am 1. Mai bietet Hannes nach unserer „Saisoneroöffnung“ ein Treffen an seinem Boot, HBU Pfahl 31, an. Eingeladen sind alle Interessierten, um noch einmal die Knoten und Leinen an Bord auszuprobieren.



Nachlese Mitgliederversammlung

Von Sabine von Schachtmeyer, Redaktion

Am 22. März 2024 fand unsere diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Die März-Versammlung ist ja immer besonders beliebt, weil wir da alle den Frühling schon im Herzen haben und uns so sehr auf den Beginn der neuen Saison freuen. Wir hatten uns diesmal wieder in dem Erlebnispark *An der Hülshorst* getroffen.



Stefan eröffnet die Sitzung.

Viele kamen etwas eher und nutzten das umfangreiche Speiseangebot. Als dann die letzten Teller abgeräumt waren, konnte unser gut gelaunter erster Vorsitzender Stefan Brockmann die Sitzung pünktlich um 19:03 Uhr eröffnen. Er stellte fest, dass immerhin 75 stimmberechtigte Mitglieder anwesend waren.

Gleich zu Beginn kamen die Ehrungen. Stefan bat alle, sich von den Plätzen zu erheben. In den letzten Monaten gab es drei LMC Mitglieder zu betrauern. Von Uwe Helka mussten wir uns bereits am 16. November 2023 verabschieden. Joachim Karschny wurde am 25. Januar 2024 viel zu jung abberufen. Hans-Joachim Haase trat am 07. Februar 2024 seine letzte Reise an.

Dann begann Stefan mit den deutlich erfreulicheren Ehrungen, nämlich den Jubiläen. Unser Club-Kollege Rolf Mehl ist bereits seit einem halben Jahrhundert Mitglied im LMC. Stefan steckte dem sichtlich gerührten Rolf die Goldene Vereinsnadel an und gratulierte ihm ganz herzlich. Die zweite Ehrung konnte nicht durchgeführt werden, weil Helmut Wolff, der seit 25 Jahren ein LMCer ist, leider nicht anwesend war.



Rolf Mehl erhält die goldene LMC-Nadel.

Auch scheidende Vorstandsmitglieder werden geehrt. Unser ehemaliger langjähriger Schatzmeister Robert Gieth jr. wurde jetzt, wie Stefan so schön sagte, „endgültig ver-



Stefan bedankt sich bei Robert Glieth Jr..

rentet“ und erhielt ein kleines Abschiedsgeschenk. Robert hatte sein Amt zwar schon vor längerer Zeit an Peter Kalbitz übergeben, diesem aber bislang noch beratend zur Seite gestanden.

Anschließend informierte uns Stefan über die geplante große Feier am 29.06.2024. Unser LMC wird 60 Jahre alt und das Fest zu diesem Anlass wird diesmal - auf Anregung unseres Hafenmeisters Udo - zu einer großen Benefizveranstaltung für das Hospiz „Kinder auf Schmetterlingsflügeln“. Die Schirmherrschaft übernimmt der Lübecker Bürgermeister Jan Lindenau höchstpersönlich. An diesem Tag öffnen wir unser ganzes Clubgelände für die Öffentlichkeit. Für diese Festlichkeit werden natürlich noch ganz viele freiwillige Helfer gesucht, die sich bitte bei Karina melden möchten.

Nachdem Stefan uns noch auf das bevorstehende, sehnsüchtig erwartete Abschlappen vorbereitet hatte, berichteten nacheinander die anderen Vorstandsmitglieder über ihre Bereiche. Unsere Redaktionsleiterin Renate Schöttler erzählte unter anderem über die Neuerungen an unserem Bugkorb und verkündete, dass wir noch auf der Suche nach einem weiteren Redaktionsmitglied sind. Also wer Interesse und Lust am Schreiben hat, der möge sich bei Renate melden. Natürlich sind uns auch Berichte und Anekdoten von „Nicht-Redaktionsmitgliedern“ sehr willkommen. Nachdem alle Vorstandsmitglieder berichtet hatten, gab es noch eine „kleine“ Wahl: ein/e Stellvertreter/in für die Kassenprüfer wurde gesucht. Das ging zum Glück ganz zügig - Charlotte Glawatz meldete sich freiwillig, wurde fast einstimmig gewählt und nahm die Wahl an. Danke Charlotte - das war wunderbar unkompliziert.



Renate startet einen Aufruf für die Redaktion.

Anschließend wurden noch ein paar Punkte unter „Verschiedenes“ angesprochen. Die genauen Themen könnt ihr ja wie immer dem Protokoll entnehmen. Als es dann keine weiteren Fragen oder Wünsche gab, konnte Stefan die diesjährige Jahreshauptversammlung um 20:40 Uhr offiziell beenden. Natürlich mit den besten Wünschen an alle für eine tolle, sonnenreiche und windarme Saison 2024.



SCHIFFERGESSELLSCHAFT
Das Restaurant

History

Tel. **0451 - 7 67 76**
Breite Straße 2 | 23552 Lübeck
www.schiffergesellschaft.de

LOCIKS
BESTATTUNGSHAUS

1896 **125** Jahre 2021

*Alles ist aus dem Wasser entsprungen,
alles wird durch Wasser erhalten,
Ozean, gönn' uns dein ewiges Walten.*
(Goethe)

Pansdorf
Eufiner Straße 104
Telefon: 045 04 - 1842

Lübeck
Ostpreußenring 23
Telefon: 0451 - 7099770

Bad Schwartau
Eufiner Ring 6
Telefon: 0451 - 16082660

www.lociks.de
info@lociks.de
www.seebestattung.com



Foto: Briggitte Röver



Checkliste „Saisonstart“

Von Sascha Chrobak, Redaktion

Bald ist es endlich soweit und wir können mit unseren Booten wieder aufs Wasser. Damit die Saison ungetrübt starten kann, findet Ihr hier eine kleine Checkliste. Ich wünsche Euch viel Freude und unbeschwerte Stunden an Bord.

Maschinenanlage

- Dieselfilter gewechselt bzw. gereinigt
- Diesel klar und frei von Schwebstoffen (ggf. Zusatz beimengen)
- Schläuche und Anschlüsse dicht
- Motorblock auf Risse und Ölsuren kontrollieren
- Motoröl, Kühlflüssigkeit, Getriebeöl: Stände prüfen, auffüllen oder wechseln
- Spannung Keilriemen prüfen
- Lichtmaschine funktionsbereit
- Welle geschmiert und Stopfbuchse dicht
- Ruderanlage leichtgängig? Ggf. Hydrauliköl nachfüllen
- Seeventile geöffnet
- Zündkerzen ggf. ersetzen

Elektrische Systeme

- Landstromkabel und Steckverbinder prüfen
- Funktionstest FI Schalter
- Batterien Spannung? Laden! Ggf. destilliertes Wasser nachfüllen (Bleisäurebatterien)
- Batteriepole sauber (ggf. fetten) und Anschlüsse fest
- Funktionstest Instrumenten- und Navigationsbeleuchtung
- Funktionstest Bugstrahlruder
- Funkanlage testen

Weiteres

- Zustand Ankergeschirr prüfen
- Ankerwinde fetten
- Festmacherleinen und Fenderleinen Festigkeit prüfen ggf. ersetzen
- Sicherheitsausrüstung **vollständig** und **griffbereit**?
Feuerlöscher, Bootshaken, Westen, optische/akustische Signaleinrichtungen, Erste-Hilfe Koffer (Wartungsintervall!)
- Frischwasser auffüllen



Wenn jemand eine Reise tut

Von Renate Schöttler, Redaktionsleitung

Eines Tages kam Steffen von der *Winnewupp* auf mich zu und fragte, ob ich Lust hätte, einen Bericht über das Erlebnis seiner ersten großen Bootstour zu schreiben. Für mich keine Frage, denn genau das ist es ja, was wir uns immer wünschen. Mitglieder, die uns aktiv ansprechen und Geschichten teilen möchten.

Gesagt, getan, kurz danach hatten wir uns zusammengesetzt und ich zückte mein Aufnahmegerät, Stift und Block ... und los ging es. Zurück ins Jahr 2018, als Steffen, Andrea und ihr Sohn Tim sich auf ihre erste große Tour nach Martinshafen auf Rügen vorbereiteten. Ein Ort, mit dem für Steffen viele Erinnerungen verknüpft sind – und der Ort, an dem die Bootsfahrerei für ihn angefangen hat.



Andrea, Steffen und Tim gehen auf große Reise.

Karina und Marco von der *Condor* hatten ihnen zuvor ihre Bedenken vor dem Fahren auf der Ostsee genommen, sodass sie sich mutig genug fühlten, diese Tour alleine zu meistern. Man muss dazu sagen, dass Steffen seit seiner Kindheit mit dem Verbot, auf der Ostsee zu fahren, groß geworden ist.

Die 2017 erworbene *Winnewupp* wurde noch einmal gründlich gecheckt, erforderliche Reparaturen durchgeführt und ihre gemeinsame Reise konnte losgehen. Mit viel Mut im Gepäck ging es bei optimalem Bootswetter auf große Fahrt.

Der Plan war als Erstes bis nach Rerik zu fahren und vor der Seebrücke zu ankern. Jedoch entschieden sie sich, aufgrund des dort vorherrschenden unruhigen Schwallwassers gegen 22:00 Uhr nach Darsser Ort in den Nothafen weiter zu fahren. „Es war eine der schönsten Bootsfahrten, die ich jemals hatte“, schwärmte Steffen. „Ein absolut besonderes Erlebnis - diese Dunkelheit, die Ruhe, einfach nur toll“. Man konnte es ihm in diesem Moment richtig ansehen, wie fasziniert und begeistert er von dieser Nachtfahrt war. Mit 4 Knoten glitt die *Winnewupp* sanft über das Wasser, sodass Andrea und Tim vorne im Bug friedlich schlafen konnten.

In Darsser Ort um 6:30 angekommen, nahm sich Steffen eine kleine Auszeit, bevor es nach ein paar Stunden wieder hieß: Leinen los und weiter Richtung Martinshafen - mit einem nächtlichen Zwischenstopp südlich von Hiddensee, an einem sehr schönen Ankerplatz, einer sogenannten Reede. Ein Tipp für alle, die vielleicht auch mal eine Tour in diese Richtung starten wollen.



Friedlich liegt das Boot im Nothafen Darsser Ort.

Nach ein paar Stunden wurden dann die Leinen in Martinshafen festgemacht. Dort verbrachten alle drei ein paar gemeinsame Tage mit Familie und Freunden, bevor sie dann in aller Ruhe ihre Weiterfahrt antraten. Alles lief super, die Urlaubsreise bis dahin ein voller Erfolg, und wer denkt denn da an etwas Böses. Aber dann kam es anders als geplant.

Nachdem sie erfolgreich durch den Jasmunder Bodden Richtung Zingst und Barth gefahren waren, entschieden sie sich, langsam wieder die Heimreise anzutreten. Es



Fantastischer Blick auf die Brücke bei Rügen.

kam, wie es kommen sollte - eine Schlechtwetterfront ereilte sie und zwang sie erst einmal zwei Tage südlich von Hiddensee „abzuwettern“. Am dritten Tag, vollgetankt Richtung Darsser Ort mit starkem Wellengang, bemerkte Steffen auf einmal, dass der Schwimmer der Tankuhr klemmte und somit keinen richtigen Füllstand mehr anzeigte. „Aktuell un-

problematisch, da ich vorher ja getankt hatte, dachte ich noch so bei mir“, sagte Steffen. „Also entspannt weiter“. Das Wetter, das zeitweise recht schlecht war, wurde zum Glück wieder besser – was sollte also passieren. Guter Laune ging es Richtung Hohe Düne Rostock.



Verdiente Pause im Hafen von Stralsund.

„Auf halbem Wege Richtung Wustrow bemerkte ich dann einen starken Dieselgeruch.“

„Unruhig wurde ich aber nicht, da der Motor tadellos lief und sich nichts andeutete, problematisch zu werden“, sagte Steffen. „Andrea, die am Morgen aus der Koje gekrochen kam, bemerkte natürlich auch sofort den starken Dieselgeruch. Ich konnte sie aber schnell beruhigen.“ Ich lauschte

den Worten von Steffen und fragte mich insgeheim, ob ich wohl auch so ruhig geblieben wäre. Wohl eher nicht war mein Fazit.

„Heil in Rostock angekommen, wollte ich der Ursache doch mal auf den Grund gehen“, räumte Steffen ein und wagte einen Blick in die Bilge. Das, was er dann sah, darauf war er nicht gefasst. Über 200 Liter Diesel waren in die Bilge gelaufen. „In solchen Momenten merkt man doch wieder, wie sinnvoll eine funktionierende Tankuhr ist“, kommentierte Steffen mit einem leichten Anflug von Grinsen auf dem Gesicht.

Froh darüber, dass unterwegs nichts Schlimmeres passiert war, musste nun eine Lösung her. Aber was machen? Zum Glück hatte der Hafen eine Tankstelle mit Bilgenpumpe. „Warum nicht Glück im Unglück haben“, dachte sich Steffen. „Das Einfachste wäre ja nun, den Diesel abzupumpen.“ Gesagt, getan. Nach Rücksprache mit dem Hafenmeister hieß es dann ab mit dem Boot zur Tankstelle. „Kaum hatten wir den Liegeplatz verlassen, ging auf einmal der Motor mitten im Hafenbecken aus“, erzählt Steffen. „Oh nein, nicht auch noch das“, dachte er sich und wurde in der Tat ein wenig

Stechen Sie mit neuen Polstern in See!

- BOOTSPOLSTER ANFERTIGEN UND BEZIEHEN
- CHLOR- UND MEERWASSERBESTÄNDIGE STOFFE
- SCHAUMSTOFFE IM ZUSCHNITT
- SICHT- UND SONNENSCHUTZ
- BODENBELÄGE

Ihr Raumausstatter Trage Meisterbetrieb

Lübeck

Wesloer Straße 11 · Tel. 0451/69 15 55

Bad Schwartau

Bahnhofstraße 2 · Tel. 0451/296 27 30

Ratzeburg

Schrangenstraße 8 · Tel. 04541/85 72 77

info@raumausstatter-trage.de · www.raumausstatter-trage.de

nervös. Bevor jetzt noch mehr passieren konnte, griff er beherzt zum Anker und machte sein Boot fest. „Notankern war das Erste, was mir spontan durch den Kopf schoss“, kommentierte Steffen. Während der Überlegungen, wie es nun weitergehen könnte, tauchte ein Segler auf und schleppte sein Boot netterweise direkt zum Anlegeplatz der Tankstelle. „Und was war nun mit dem Motor?“ fragte ich Steffen. „Tja“, antwortete er mit einem verlegenen Lächeln. „Wenn man die Dieselhähne zu macht, um weiteres Auslaufen zu verhindern, so sollte man sie vielleicht auch wieder öffnen, damit der Motor Sprit bekommt“. Ich grinste zurück. So was hätte mir auch passieren können.

Aber wieder zurück zum Thema „Tankstelle“ und der Idee mit der Bilgenpumpe. Die Idee war gut, die Umsetzung leider nicht so, wie es sich Steffen erhofft hatte. „Wir mussten nämlich feststellen, dass die Bilgenpumpe des Hafens defekt war“, sagte Steffen. „Etwas, was der Tankwart in dem Moment auch erst bemerkte.“ Der Tag hätte nicht besser werden können, dachte sich Steffen insgeheim und war sich direkt bewusst, dass eine anstrengende Aktion auf ihn zukommen würde. Das Gedränge rund um den Hafen – es war nämlich zu

allem Unglück auch noch Warnemünder Woche - die unzähligen Boote, die natürlich auf einmal alle tanken wollten, der etwas genervte Tankwart, der von Steffen immer wieder verlangte, eine Werft anzurufen, all das machte es nicht einfacher. „Denn nun durfte ich hier nicht liegen bleiben und musste den Platz zur Tankstelle frei machen, was bedeutete, dass ich mein Boot 20 Meter weiter entfernt anbringen musste.“ „Was soll’s“, dachte sich Steffen, zog sein Boot an die ihm gezeigte Stelle, schnappte sich seinen 5 Liter Kanister und begann bei 34 Grad im Schatten, den Diesel aus der Bilge herauszuholen. Ich konnte mir das bildlich vorstellen, wie er mit seiner Bohrmaschinenpumpe nach und nach den Kanister füllte und dann mühsam die 4 Meter Kaimauer überwinden musste, um die Bilge leer zu bekommen – immer den ungeduldigen Tankwart im Nacken, der fleißig seine Striche für die Anzahl der Kanister machte. All das bei einem „Schnäppchen“-Entsorgungspreis von satten 2,50 € den Liter.

SEAHHELP.EU
IHR PANNENDIENST
AUF SEE

SeaHelp

YACHTVERSICHERUNG
FÜR YACHTEN & BOOTE

**JETZT MITGLIED
WERDEN !**

Nachdem die Bilge geleert war, konnte Steffen endlich das – wie sich dann herausstellte – gerissene Gehäuse des Dieselfilters mit Bordmitteln reparieren und glücklich wieder zu seinem Liegeplatz zurückkehren. „Natürlich nicht, bevor ich noch für einen „schmalen Taler“ neu vollgetankt hatte“, fügte Steffen seinen Ausführungen hinzu. In dem Moment, glaube ich, war Steffen trotz der finanziellen Ausgaben ziemlich erleichtert. Ich jedenfalls wäre es gewesen.

Nach dieser anstrengenden Aktion konnten sich alle drei – während das Boot in aller Ruhe im Hafen auslüftete - noch einen schönen Tag auf der Warnemünder Woche machen, bevor es dann ohne weitere Pannen ganz entspannt wieder zurück zum LMC ging.

Ob er ein ungutes Gefühl bei der Rückfahrt hatte, wollte ich zum Schluss wissen. „Nein“, sagte Steffen, „das sind Dinge, die passieren nun mal und damit muss man sich zu helfen wissen. Man darf nur nicht in Hektik geraten“. Wo er Recht hat, hat er Recht. Ich denke mal, es geht bestimmt vielen so, die sich auf große Tour begeben und auf einige Unwegsamkeiten stoßen, die gemeistert werden müssen. Da helfen dann nur Ruhe und Gelassenheit, denn immerhin soll der Urlaub ja entspannt sein. Aber manchmal ist das auch leichter gesagt als getan. Auch wenn der Ausflug ein paar aufregende Situationen hatte, so steht für alle drei weiterhin fest, jederzeit wieder. Es war ein superschönes Erlebnis, das die Beziehung zur Ostsee nur noch mehr festigte. „Jeder sollte seine Ängste vor der Ostsee ablegen und diese einzigartige Schönheit mit den tollen Küstenregionen hautnah erleben“, so Steffen. „Das sind Ereignisse, die man nicht vergisst“, kommentierte er noch und ich sah sein Strahlen im Gesicht. Ich für meinen Teil habe mitgenommen, dass auch ich mein Unbehagen gegenüber der Ostsee etwas ablegen und mich einfach mal in die noch kommenden Abenteuer stürzen sollte.



Fundstück in der Trave

Von Sandra Albert, Redaktion

Letztes Jahr wurden Teile eines 400 Jahre alten Hanseschiffes aus der Trave geborgen, ebenso dessen Ladung, die aus 150 Fässern und einzelnen Fundstücken bestand. Weil das Wrack lange in den Sedimenten der Trave vergraben lag, sind viele Teile noch gut erhalten. Alle Fundstücke werden zur Zeit noch untersucht. Es ist ein echter Sensationsfund! Die Archäologie erhofft sich neue Erkenntnisse zur Wirtschafts- und Schifffahrtsgeschichte aus dem 17. Jahrhundert. Was wurde genau gefunden und welche Schlüsse lassen sich daraus ziehen?



Untertrave mit Hafen. Das Bild zeigt die historische Lastardie. Hier wurden Schiffe ausgerüstet und gebaut. © Fotoarchiv der Hansestadt Lübeck.

Von dem historischen Schiff sind einige Teile des Rumpfes erhalten, auch ein 5 m langes Ruderblatt und 3 Anker – alle Teile sind inzwischen geborgen. Es handelt sich um einen Frachtsegler von 20 Meter Länge und 8 Meter Breite. Schiffe dieser Art waren wichtig für den Warentransport im Ostseehandel. Der Schiffstyp ist wahrscheinlich eine sog. Galliot oder eine Fleute. Das alte Schiffswrack vereint die niederländische Flachboden-

bauweise mit einem Kiel, welcher die Segeleigenschaften auf der Ostsee verbesserte. Der Fund ist einzigartig und verspricht neue Erkenntnisse über den Schiffsbau im Ostseeraum. Gebaut wurde das Schiff um 1650, vielleicht sogar in Lübeck. Das Eichenholz, welches im Schiff verbaut ist, stammt aus der Gegend von Lüneburg und wurde ca. 1553 gefällt.

Es wurde auch eine Münze gefunden, die im Kiel verbaut war. Nach den bisherigen Untersuchungen konnte die Münze bisher keine weiterführenden Informationen liefern.

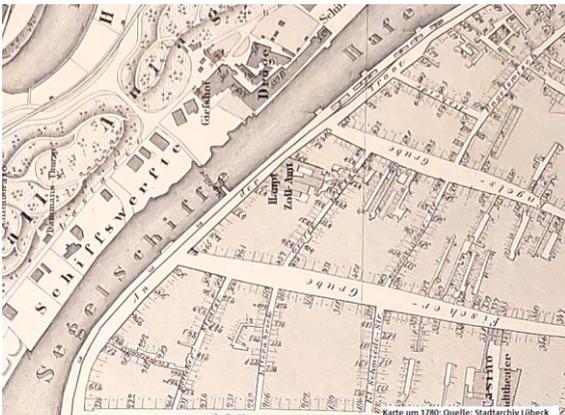
Das Schiff war die Trave aufwärts unterwegs. Es sollte wahrscheinlich in Lübeck entladen werden und hatte 150 Fässer mit Brandkalk geladen. Dieser war wichtig für den

Städtebau, denn er wurde für die Herstellung von Mörtel gebraucht. Die Ladung war nicht ungefährlich: Kam der Brandkalk in Verbindung mit Wasser, dehnte er sich aus und erhitze sich. Nach den Untersuchungen der Archäologie kommt der Brandkalk aus Gotland. Gefunden und geborgen wurden auch einzelne Teile einer Fensterverglasung, Glasflaschen und Keramikteile von Kochutensilien.



Ausschnitt Varendorfsche Karte. Das Bild zeigt den Verlauf der Trave am Stülper Huk Mitte des 18 Jahrhunderts.

Der Fundort des Schiffswracks liegt in der Nähe des Stülper Huks. Dort wurde bei Vermessungsarbeiten an der Fahrrinne eine Erhebung entdeckt. Um eine Gefährdung für den Schiffsverkehr auszuschließen, wurde 2021 getaucht und Anzeichen eines alten Schiffes entdeckt. Die Trave war im 17. Jahrhundert am Stülper Huk eine gefährliche Stelle für die Schifffahrt. Vor dem Stülper Huk ragte eine Landzunge in die Trave, gegenüber lagen Muschelbänke der Teschauer Wiek. Die Trave hatte eine Breite von 50 Metern, es gab Untiefen und Gegenströmung und die Schiffe mussten durch eine fast 90 Grad Kurve manövriert werden. Die Wissenschaftler*innen vermuten, dass das Schiff auf Grund gelaufen ist, dabei Leck schlug und dann im tiefen Fahrwasser versunken ist.



Ausschnitt Karte Lübeck um 1780. Das Bild zeigt die Schiffswerften mit der Dröge und dem Gießhaus. Quelle: Stadtarchiv Lübeck

Ein Schreiben aus dem Lübecker Stadtarchiv aus dem Jahr 1680 steht vielleicht mit dem Schiffsfund in Zusammenhang: Der Voigt von Travemünde bittet in dem Schreiben (Empfänger ist unbekannt) darum, die Güter einer gestrandeten Galliot in Sicherheit zu bringen. Sollte sich das Schreiben auf das gefundene Haneschiff beziehen, wäre eine mögliche Theorie der

Archäolog*innen, dass ein Teil der Ladung geborgen wurde und das Schiff sich danach losgerissen haben könnte und in der Trave versank.

Wie sah es eigentlich zur Zeit des 17. Jahrhunderts im Lübecker Hafen aus? Gegenüber der Untertrave befand sich die Lastadie. Dort angesiedelt waren um ca. 1600 die Schiffsbau- und Ausrüstungsplätze am Traveufer mit der Dröge und dem Gießhaus. Die Dröge war ein großes Bauwerk, in dem frisch geteerten Taue getrocknet wurden. Das Wort „Dröge“ kommt aus dem Plattdeutschen und bedeutet „trocken“. Im Gießhaus befanden sich mehrere Schmelzöfen, in denen hauptsächlich Glocken und Geschütze hergestellt wurden.

An der Lastadie wurden auch Schiffe be- und entladen. Mit dem Aufkommen von Dampfschiffen und dem Ausbau der Trave wurden dann die Werften stadtauswärts verlegt.

Es ist faszinierend, sich mit der Historie des Lübecker Hafens und dem Schiffsbau zu beschäftigen. Vieles ist nicht mehr erhalten und wurde durch die Industrialisierung verändert. Wir dürfen sehr gespannt sein, was die weiteren Untersuchungen der Fundstücke ergeben und was mit dem Fund geschieht. Dem Fund angemessen wäre zum Beispiel ein Museum auf der Wallhalbinsel. Weitere Informationen zur Bergung des Schiffs und zur Untersuchung findet Ihr auf den Seiten der Hansestadt Lübeck.



Ihr Fachbetrieb - Qualitätsarbeit - faire Preise

Neuanfertigung, Modifikation, Instandsetzung und Reparatur
von **Propellern und Wellenanlagen** aller Art
Dreh- und Bohrwerksarbeiten

SCHAFFFRAN

SCHAFFFRAN PROPELLER + SERVICE GmbH

Bei der Gasanstalt 6/8 - 23560 Lübeck

Tel. 0451/583230 - www.schaffran-propeller.de - E-mail: info@schaffran-propeller.de



Schweregewicht der Seefahrt

Von Rainer Cloos, Sea Bridge

Ein aktueller Bericht über alte Schiffe und der Einsatz vieler Einzelner, diese Schiffe und die damit verbundenen Geschichten für die Zukunft zu bewahren, erinnerte mich wieder an meinen Ausflug mit der *STETTIN*.

Am 13. September 2021 hatte ich das Vergnügen, auf dem historischen Dampf-Eisbrecher *STETTIN* die Passage von Kiel nach Rendsburg mitzufahren. Unweit des Museumshafens Kiel startete die *STETTIN* in Richtung Kiel-Holtenau zur Schleusung in den Nord-Ostsee-Kanal, um den Kreishafen Rendsburg nach einer mehrstündigen Fahrt zu erreichen. Somit war auch ausreichend Zeit, um das Schiff zu besichtigen, sich mit einigen der ehrenamtlichen Crew zu unterhalten und mehr über die *STETTIN* zu erfahren.



Die *STETTIN* im Hamburger Hafen.

Vom Maschinisten über kohlungeschwärzte Heizer bis zum Kapitän war die Freude und der Enthusiasmus der Besatzungsmitglieder spürbar.

Aber was macht den Dampf-Eisbrecher *STETTIN* nun so besonders? Für mich der geschichtliche Hintergrund, die lebendige Technik und die Menschen, welche mit so viel Engagement für den Erhalt der *STETTIN* sorgen. Von ihrer Geburt als Eisbrecher bis zu ihrer heutigen Rolle als Museumsschiff hat die *STETTIN* eine faszinierende Reise durch die Zeitgeschichte hinter sich und positioniert sich als lebendiges Denkmal für die maritime Technologie des 20. Jahrhunderts.



NOK-Durchfahrt in Richtung Rendsburg.

Die Geburt eines Giganten: Es war der 16. November 1933, als die *STETTIN* ihren Dienst antrat. Gebaut von den Stettiner Oderwerken, wurde sie als bis dahin

größter Eisbrecher unter deutscher Flagge in Dienst gestellt. Die Industrie- und Handelskammer zu Stettin war der Auftraggeber, und ihr Einsatzgebiet erstreckte sich über die Oder und das Stettiner Haff. Die Winter im Osten brachten oft früh geschlossene Eisdecken, und die *STETTIN* wurde



Das Lotsenboot kommt längsseitig. Faszinierendes Schauspiel.

zu einem unverzichtbaren Akteur, der die Schifffahrtswege frei hielt. Die namensgebende Stadt Stettin war als wichtiges Schifffahrts- und Wirtschaftszentrum auf eine ganzjährig freie Zufahrt angewiesen. Mit seiner Größe und Kraft wurde der Dampf-Eisbrecher *STETTIN* zum Flaggschiff einer privatwirtschaftlich organisierten Eisbrecherflotte, die für die Schifffahrt und den Handel von entscheidender Bedeutung war. Zu der Flotte gehörten die vier weiteren Dampf-Eisbrecher *PREUSSEN*, *POMMERN*, *BERLIN* und *SWINEMÜNDE*.

Der unermüdliche Helfer in harten Wintern: Die *STETTIN* spielte eine entscheidende Rolle in der Aufrechterhaltung des Schiffsverkehrs während der sehr strengen osteuropäischen Winter. Durch ihre Fähigkeit, bis zu einem Meter dicke Eisdecken zu brechen, sicherte sie nicht nur den wirtschaftlichen Erfolg der Kaufleute, sondern auch das tägliche Brot vieler Seeleute. Ihr bauchiger Rumpf, konstruiert, um Eispressungen zu widerstehen und sich aus der Eisdecke zu befreien, und ihre leistungsstarke Dreifach-Dampf-Expansionsmaschine machten sie zu einem unverzichtbaren Werkzeug in der eisigen See. Man muss sich nur mal vorstellen, dass der Rumpf der *STETTIN* nicht verschweißt, sondern vernietet wurde – und das mit insgesamt 91.000 Nieten.

Die *STETTIN* im Zweiten Weltkrieg: Die Kriegsjahre brachten für die *STETTIN* eine weitere Rolle – die des Retters. Im März 1945 führte sie eine gefährliche Evakuierung von mehr als 500 Kriegsflüchtlingen von Stettin nach Kopenhagen durch.

Rückkehr und Neubeginn: Mit dem Ende des Krieges lief die *STETTIN* am 11. Mai 1945 in Kiel ein und wurde im selben Jahr fortan dem Wasser- und Schifffahrtsamt Hamburg unterstellt. Der Tonnenhof in Wedel wurde zum neuen Liegeplatz. Bis 1981 war sie weiterhin auf der Unterelbe, dem Nord-Ostsee-Kanal und der Kieler Förde im Einsatz. 1981 wurde die *STETTIN* außer Dienst gestellt und die Zukunft schien düster. Die Zeiten des Dampf-Eisbrechers schienen vorbei zu sein – bis der Förderverein „Eisbrecher *STETTIN* e.V.“ auf den Plan trat.

PETER STAMER

Tischlermeister

- Fenster
- Haustüren
- Rollläden
- Innentüren
- Reparaturen
- Innenausbau
- Einbruchschutz
- Carports

Peter Stamer
Tischlermeister

Meisterbetrieb der Tischlerinnung Lübeck

St.-Jürgen-Ring 5
23560 Lübeck
0157 - 88 77 54 02

www.tischlerei-stamer.de



Bootsbedarf Nord

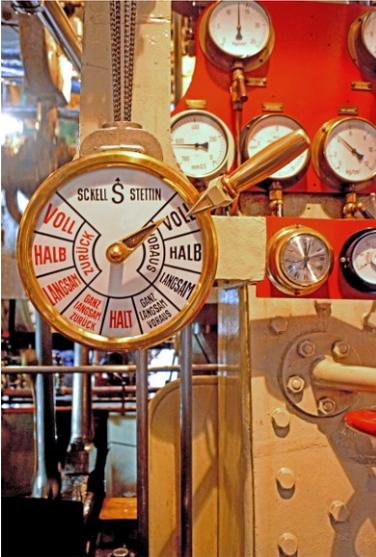


Wir liefern alles!

Fachhandel für Bootszubehör

- **Sämtliches Zubehör von Reinigungsmitteln für Schlauchboote bis zum fertigen Boot!**
- **Bootsvermietung Schlauchboot mit Außenborder**

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00-18.00 Uhr Sa. 9.30 - 12.30 Uhr
Ahrensböcker Straße 10 · 23617 Stockelsdorf · Tel.: 0451- 88 05 40 91



Fahrstand der Hauptmaschine.

Die Rettung durch den Förderverein: Der Förderverein wurde 1982 gegründet, mit einem klaren Ziel vor Augen: die *STETTIN* als technisches Kulturdenkmal fahrfähig der Nachwelt zu erhalten. Der Verein erwarb die *STETTIN* vom Staat und wurde damit ihr Eigner und Reeder. Der Heimathafen wurde nach Lübeck verlegt, der Patenstadt von Stettin. Der Förderverein, bestehend aus passionierten Mitgliedern, übernahm die Verantwortung, die *STETTIN* vor dem Vergessen und vor dem Schmelzofen zu bewahren.

Technische Meisterleistung: Mit einer Länge von 51,75 Metern und einer Dreifach-Dampf-Expansionsmaschine wurde die *STETTIN* für das Brechen von Eis konzipiert. Die Dampfmaschine

treibt einen Stahlpropeller mit 4,2 Meter Durchmesser an und verleiht der *STETTIN* eine beachtliche Leistung von 2200 PSi. Rund 1.500 Kilogramm Kohle pro Stunde müssen die Heizer verfeuern, um genügend Dampf für eine Höchstgeschwindigkeit von 13 Knoten (24 km/h) und für die 14 weiteren dampfbetriebenen Hilfsmaschinen zu erzeugen.

Vom Eisbrecher zum Museumsschiff: Die Anerkennung als technisches Kulturdenkmal im Jahr 1982 markierte einen Wendepunkt in der Geschichte der *STETTIN*. Seitdem wird der original erhaltene Eisbrecher im Sommer für Gästefahrten unter Dampf gehalten und dient in der übrigen Zeit als liegendes Museumsschiff, vornehmlich im Hamburger Museumshafen Övelgönne.

Die *STETTIN* hat es geschafft, ihre Bedeutung und Schönheit über die ganzen Jahre zu erhalten. Die Gästefahrten ermöglichen es den Menschen, die Geschichte hautnah zu erleben. Die *STETTIN* wird zu einem lebendigen Museum.

Wer jetzt auch Interesse an einer Fahrt mit dem Dampf-Eisbrecher hat oder mehr erfahren möchte, dem kann ich die offizielle Webseite des Fördervereins „www.dampf-eisbrecher-stettin.de“ ans Herz legen.



Mitglieder im Fokus

Von Sabine von Schachtmeyer, Redaktion

Als ich Heiko letztes Jahr auf dem Club-Gelände traf und ihn fragte: „Wie heißt du, welches ist dein Boot und kann ich dich kurz interviewen?“, stimmte er sofort zu und lud mich auf ein Glas Wein auf die *Tambora* ein. Anja und Heiko Dalchow sind seit April 2023 Mitglieder im LMC.

Heiko hatte Anfang 2023 immer mal wieder die Anzeigen bei eBay Kleinanzeigen durchforstet. Eher nach Vespas oder alten Autos. Aber dann entdeckte er die *Tambora*, die zum Verkauf stand. „Das war für uns genau das Richtige. Ein echter Oldtimer mit urigem Lenkrad, echten Messinglampen und sehr viel Holz.“

Heiko und Anja waren ganz angetan. Bei der Besichtigung auf der Herreninsel hatte die Eignerin darauf hingewiesen, dass die *Tambora*, die zu dem Zeitpunkt noch im Winterlager lag, zum Sommer in den LMC überführt werden soll und dort dann einen Liegeplatz hat. Witzigerweise war die *Tambora* vor einigen Jahren schon einmal im Club und trägt auch nach wie vor den LMC Schriftzug am Heck. Also haben die beiden quasi das Boot mit dem Liegeplatz „gekauft“.

Es gab schon gleich am Anfang etwas Aufregung. Als das Boot zu Wasser gelassen wurde, lief plötzlich an vielen Stellen Wasser herein. Was aber wohl bei einem Holzboot, das vorher zwei Jahre trocken in der Halle stand, normal ist. Das Holz muss eben erst quellen. Heiko und Anja hatten in ihrer Unwissenheit etwas Panik und haben das ganze Boot von vorn bis hinten durchgecheckt und - gemeinsam mit den Bilgepumpen - ständig leer geschöpft. Nach ungefähr 14 Tagen war die *Tambora* dann auf einmal dicht ... einfach so. Aber auf diese Art lernt man sein Boot ja auch ganz intensiv kennen. Dann standen natürlich so die üblichen Arbeiten an: Die Elektrik musste überarbeitet werden, diverse Schläuche wurden ausgetauscht und das Teak-Deck wurde komplett erneuert. Jetzt ist die *Tambora* wieder strahlend schön.



Anja und Heiko auf ihrer *Tambora*

Ein spannendes Erlebnis hatten Anja und Heiko auch schon. Bei ihrer allerersten Schleusenfahrt saßen beide oben auf der Flybridge und fuhren in die Schleuse hinein. Als Heiko versuchte, das Boot zu stoppen, war das leider überhaupt nicht möglich. Es ließ sich partout kein Rückwärtsgang einlegen. So schoben sie ihren Vordermann - der noch verzweifelt versuchte, die *Tambora* an ihrem Anker vorn festzuhalten - ein ganzes Stück durch die Schleuse und schrotteten dabei dessen Badeplattform. Es stellte sich dann heraus, dass unten im Fahrerstand der Vorwärtsgang eingekuppelt war und dieser Zustand oben auch galt. Das muss man eben wissen - oder man lernt es so. Zum Glück ist alles recht glimpflich abgelaufen und die Versicherung konnte bereits in den ersten Tagen zeigen, was sie so drauf hat.

Anja und Heiko fühlen sich sehr wohl im LMC. Ein toller Club, die vielen netten und hilfsbereiten Clubkollegen und eine super gute, zentrale Lage. Finde ich übrigens auch, und ich danke den beiden für ihre Gastfreundschaft und das nette Interview.



| | | |
|---|--|---|
|  | Bootsmotoren · Boote · Technik Verkauf · Winterlager · ServiceCenter |  |
| | Marcel Martin KFZ-Meister/Inhaber Mobil: 0173 2 72 93 35 |    |
| E-Mail: oms@oms-dassow.de www.marinepower-oms.com | Ostsee Marine Service Holmer Berg 11 · 23942 Dassow | Tel.: 038826 - 86245 Fax.: 038826 - 86366  |

Danke für so vieles

Von Stefan Brockmann, 1. Vorsitzender

Fast ein ganzes Leben mit dem LMC verbunden zu sein, ist Segen und Fluch zugleich. Ich habe in all den Jahren viele tolle Menschen kennenlernen dürfen. Leider habe ich aber auch viele tolle Menschen und gute Freunde gehen lassen müssen. Das ist nun mal der Lauf der Dinge. Als ich jedoch die Information bekam, dass unser Mitglied Joachim Karschny nicht mehr unter uns ist, war ich schwer erschüttert. Wie kann ein Mann, der noch so viel vorhatte im Leben, plötzlich nicht mehr da sein? Diese Nachricht machte mich im Höchstmaß betroffen, sprachlos und traurig. Dann aber erinnerte ich mich dankbar daran, was Joachim für und mit dem LMC umgesetzt hat. Ihm zum Gedenken möchte ich Euch hiervon in einer Kurzform berichten.



Fakt ist, dass unsere *Lachswehr* seit 1751 verbrieft und verpflichtet als Restaurant in den Chroniken der Hansestadt Lübeck verzeichnet ist. Fakt ist ebenfalls, dass der LMC stets darauf angewiesen war, dass der jeweilige Gastronom als Pächter sein Handwerk verstand, um ausstehende Pachten zu zahlen. Spätestens 2017 mussten wir jedoch schmerzlich erfahren, dass nicht jeder Gastronom hierzu in der Lage ist. Also, was machen wir mit einem Restaurant, was eigentlich keines mehr sein sollte? Ein Ärztehaus? Eine Steuerberatungskanzlei? Was würden die Lübecker sagen, wenn wir mit einer Tradition brechen wollen, die immerhin mehr als zweihundertfünfzig Jahre bestanden hat? In dieser Situation trat Joachim hervor und fragte, ob wir die *Lachswehr* nicht an seine *Kinderwege gGmbH* langfristig als Kita verpachten wollen. Ja geht denn so etwas? Kaum war diese Frage in der Diskussion, hatte Joachim schon erste Ideen und Konzepte mit seinem Team entwickelt. Ein Haus im Haus, andere Treppen und verschiedene andere Maßnahmen würden einen Kita-Betrieb schon möglich machen. Und der Denkmalschutz? Auch diesen wichtigen Part würde die *Kinderwege* übernehmen. Ok, dann gehen wir dieses Projekt gemeinsam an. Uns als Eigentümer oblag die Sorge für die notwendige Nutzungsänderung und die Löschung der Grunddienstbarkeit zugunsten der Hansestadt Lübeck, welche den Restaurantbetrieb im Grundbuch ausdrücklich festgeschrieben hat. So wendeten wir uns an die zuständigen politischen Gremien und überzeugten diese gemeinsam mit *Kinderwege* davon, dass eine Kita für

das historische Gebäude das beste Konzept wäre. Die Abstimmung innerhalb des zuständigen Ausschusses dauerte keine fünf Minuten und die Politik hatte den Weg für die Kita *Lachswehr* frei gemacht, sodass im Jahr 2018 ein Pachtvertrag geschlossen werden konnte, der „zunächst“ eine Laufzeit von 25 Jahren vorsah. Damit hatten wir einen soliden und verlässlichen Partner an unserer Seite und die *Lachswehr* für lange Zeit in ruhiges Fahrwasser gebracht.

Ich war in meinem Leben schon des Öfteren in die Ausarbeitung und den Abschluss von Verträgen involviert. An eine so harmonische und fast freundschaftliche Verhandlung wie mit Joachim kann ich mich nicht erinnern. Der LMC hätte keinen besseren Vertragspartner finden können. Wir verdanken Joachim viel mehr, als es hier ein paar Worte wiedergeben könnten.



schäfer & co

„Ich geh' mit einer Handbreit Wasser unterm Kiel.“

FEIERLICHE SEEBESTATTUNG MIT SCHÄFER & CO.
Eins werden mit dem ewigen Meer – ein schöne Vorstellung, die viele Menschen zu einer Beisetzung auf der Nord- / Ostsee oder auf einem der Weltmeere bewegt.
Und wie möchten Sie gehen? Sprechen Sie mit uns darüber – wir beraten Sie.

FÜR SIE VOR ORT IN LÜBECK

☎ 0451 79 81 00
✉ info@schaefer-co.de www.schaefer-co.de

Wir denken aneinander

Wir verabschieden uns von unserem Mitglied

Joachim Karschny

20. August 1959 – 25. Januar 2024

Joachim Karschny trat am 1. Mai 2016 in den Lübecker Motorboot-Club ein. Als visionärer Geschäftsführer der *Kinderwege gGmbH* hatte er zwar leider zu wenig Zeit für sein Boot *Två Lejon*, dafür aber die beste Idee für die weitere Nutzung unseres Gebäudes *Lachswehr*.

So wurde aus einem Mitglied unser hochgeschätzter Vertragspartner und aus dem ehrwürdigen Restaurant *Lachswehr* eine der schönsten Kitas in Lübeck. Der Weg, dieses zukunftsweisende Konzept in die Tat umzusetzen, war sicherlich nicht immer leicht, aber mit einem Partner wie Joachim Karschny konnte und musste dieses kühne Vorhaben gelingen. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Angehörigen.

Wir werden Joachim ein ehrendes Andenken bewahren.

Lübecker Motorboot-Club e.V.

Wir verabschieden uns von unserem langjährigen Mitglied

Hans Joachim „Jonny“ Haase

12. Juli 1938 – 7. Februar 2024

Jonny trat am 1. September 1964 als junger Mann mit der Mitgliedsnummer **29** in den Lübecker Motorboot-Club ein. Als Sohn von Karl Haase, unserem Gründungsvorsitzenden, war Jonny quasi von der ersten Stunde an fest und unverbrüchlich mit dem LMC verbunden. Eine Verbindung, die für den Rest seines Lebens Bestand haben sollte.

Gerade in den Anfangsjahren des Vereins packte Jonny trotz körperlichen Handicaps bei jeder Gelegenheit gern mit an. Der Aufbau des LMC war ihm, wie die schwere Arbeit in der Slippkolonne, stets eine besondere Freude. Seine Freizeit verbrachte Jonny zumeist an Bord seiner *Komet*, mit der er oft und gern unterwegs war. Sein Lieblingsziel waren seine Wassersportfreunde in Mölln, wo Jonny auch die letzten Jahre mit seinem Boot gelegen hat.

Wir werden Jonny ein ehrendes Andenken bewahren.

Lübecker Motorboot-Club e.V.

Unsere Mitglieder



Wir gratulieren von Herzen

Zum 75. Geburtstag:

am 26.04. Gerd Walter

Zum 65. Geburtstag:

am 21.04. Annemie Schneeberger

APRIL

01.04. Karl Peschek
02.04. Reinhard Steltzer
02.04. Toni Sandmann
02.04. Susanne Schuldt
02.04. Katrin Lübbe
04.04. Monika Jaworski
05.04. Andreas Meyer
05.04. Gerd Bargstedt
07.04. Claus Rudolph
09.04. Peter Graumann
10.04. Rudolf Berztiss
11.04. Jan Mußmann
13.04. Marco Mußmann
15.04. Anna Sopic Morgenroth
17.04. Olaf Mahnke
18.04. Rainer Hille
21.04. Annemie Schneeberger
21.04. Siegfried Greve
22.04. Stefan Neubert
22.04. Heino Schröder
22.04. Christian Bauer
25.04. Jens Heinz Endruschat
26.04. Gerd Walter
26.04. Bernd Schröder
28.04. Thomas Behrens

28.04. Jonathan Walter
29.04. Torsten Rathmann
30.04. Christian Ritter

MAI

02.05. Diana Kröhnert
05.05. Simon Philipp
06.05. Elena Bach
06.05. Torsten Duwe
06.05. Bernd Burose
09.05. Stefan Bünning
11.05. Horst Schumacher
11.05. Nils Sinzig
14.05. Ralf Ladders
15.05. Christof Hose
19.05. Siegfried Duschnat
20.05. Henning Raht
23.05. Nils Heinrich
24.05. Thomas Wenger
25.05. Udo Stark
27.05. Christian Wiese
29.05. Rainer Cloos
30.05. Romuald Lebioda
31.05. Katja Burose

Unsere Mitglieder

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

Atila Tilki mit seinem Schiff *Anne*
Jean Michel Bauer mit seinem Schiff *Sylvie II*
Mehmet Atilla Karka mit seinem Schiff *Sweet*
Mustafa Selcuk Yilmaz
Petra Endruschat zur *King Luk*
Sujinda Kubis zur *Sulo (SIAM II)*
Stefan Bünning mit seinem Boot *Hupsker II*
Jens Munier mit seinem Boot *Sunshine*
Frank Siegel mit seinem Boot *Juma*
Katrin Lübbe zur *Tahua*

**Wir wünschen allzeit eine gute Fahrt und immer eine
Handbreit Wasser unter dem Kiel!**



IMPRESSUM

Herausgeber:

Lübecker Motorboot-Club e.V.
Postfach 2664
23514 Lübeck
Fax: 0451 - 12 17 05 19

www.lmc-luebeck.de und auf **Facebook**

Geschäftsadresse:

1. Vorsitzender Stefan Brockmann
hafen@lmc-luebeck.de

Bankverbindung:

Sparkasse zu Lübeck
Konto-Nr.: 101 4869
IBAN: DE79 2305 0101 0001 0148 69
BIC: NOLADE21SPL

Erscheinungszyklus:

zweimonatlich, Auflage: 500 Stück
(Febr., April, Juni, Aug., Okt., Dez.)

Redaktionsschluss:

jeweils am 5. des vorherigen Monats

Presse- und Informationsleitung:

Renate Schöttler
bugkorb@lmc-luebeck.de

Anzeigenannahme:

Uwe Escher
bugkorb-anzeigen@lmc-luebeck.de

Bezugspreis:

Im Mitgliedsbeitrag enthalten

Gesamtherstellung:

Infotex digital
Graphische Betriebe GmbH
Bahnhofsweg 2, 82008 Unterhaching

Anzeigenverwaltung:

KDS-Mediensport, Bahnhofsweg 2,
82008 Unterhaching, Tel.: 089 - 32 47 670

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge werden unzensuriert veröffentlicht. Sie müssen nicht mit der Meinung der Redaktion oder des Vorstandes übereinstimmen.

Nachdruck mit Quellenangaben ist gestattet.



Spende und werde ein Teil von uns.
seenotretter.de

Bei jedem Wetter. Auf Nord- und Ostsee. Seit 1865.



**OHNE
DEINE
SPENDE
GEHT'S
NICHT**

Einsatzberichte, Fotos, Videos und
Geschichten von der rauen See erleben:



#TeamSeenotretter



Spendenfinanziert



Sonnensegel

Z
LINE

SEGELMACHEREI
LÜBECK

Bootsverdecke

Segelmacherei Z - LINE * 23556 Lübeck * Reepschlägerstr. 2
Tel. 0451 6 94 81 * www.z-line-segel.de * mail@z-line-segel.de

